



»Neve Hanna« - Kinderhilfe e.V. Hamburg

Vorsitzende: Dr. Dagmar Bluthardt

Marquardtstr. 30/1, 73207 Plochingen • vorstand@nevehanna.de

Konto: Aachener Bank eG IBAN: DE84390601800826032014 BIC: GENODED1AAC

Im August 2025

Liebe Freundinnen und Freunde von Neve Hanna,

mit einem großen Spektrum an Gefühlen - mit großer Freude, tiefer Besorgnis, glücklichen Wiedersehensmomenten, mit viel Angst um die Kinder und Mitarbeiter*innen in Neve Hanna, aber letztendlich mit großer Dankbarkeit - blicken wir auf bewegte Monate zurück.

Dieser Rundbrief möchte Ihnen und Euch von einigen besonderen Ereignissen berichten:

50 Jahre Neve Hanna - Volontärstreffen in Berlin - Ein Fest der Erinnerung

Am Wochenende vom 16. bis 18. Mai 2025 fand in Berlin anlässlich des 50-jährigen Bestehens Neve Hannas ein großes Volontärstreffen statt. Eigentlich hatte Neve Hanna schon im Jahr 2024 „Geburtstag“, aber nach dem traumatischen Ereignis des 7. Oktober 2023 wollten und konnten wir innerhalb des ersten Trauerjahrs kein Fest feiern.



Danach entschieden wir aber, dass dieses Jubiläum nicht einfach ignoriert werden kann, sondern dass der Anlass dazu genutzt werden soll, Menschen aus 50 Jahren Neve Hanna-Geschichte zusammenzubringen. Die Resonanz war überwältigend: Über 100 ehemalige Volontär*innen aus (fast) allen Jahrgängen meldeten sich an und machten sich auf den Weg nach Berlin, hin zu den Wurzeln Neve Hannas, zu den Gebäuden der Ahawah im Scheunenviertel. Zudem konnten wir sechs jüdische und drei beduinische Gäste aus Neve Hanna begrüßen.

Dudu Weger, der eine lange Zeit im Kibbuz Nir Oz gelebt hat, berichtete eindrücklich und sehr persönlich über die Ereignisse des 7. Oktobers 2023, über die Zerstörung dieses Kibbuz, über die Situation in Israel im Allgemeinen und ganz speziell in Neve Hanna. Zusätzlich zu all den sichtbaren äußeren Grausamkeiten löste eine schmerzhaft Überlegung ein inneres Trauma aus: Wie kann es sein, dass ein ganzes Lebenswerk in wenigen Stunden zumindest in Frage gestellt, wenn nicht ganz vernichtet wird? Ist es möglich, dass die Vision, durch Offenheit und Hilfsbereitschaft gegenüber den Nachbarn im Gazastreifen und durch bewusste Erziehung zu Toleranz und gegenseitigem Verständnis dem Frieden näher zu kommen, von Anfang an zum Scheitern verurteilt war?

Inzwischen gelingt es den Menschen in Neve Hanna, trotz aller Verletzungen darauf eine klare Antwort zu geben: „Jetzt erst recht“. (s. Kapitel „Pfad zum Frieden“ weiter unten in diesem Rundbrief).



Es war ein unvergessliches Fest voller Begegnungen, Erinnerungen und Geschichten – von den Anfängen der Volontärrarbeit, damals noch in Kirjat Bialik, bis hin zu den jüngsten Erfahrungen unserer Freiwilligen. Der feierliche Abend mit Fotos, Musik und Grußworten hat deutlich gemacht, wie lebendig und tragfähig die Neve-Hanna-Gemeinschaft über die Jahre geblieben ist.

Unter den 100 Gästen der Feier waren auch Jona und Ricky. Diese jungen Männer gehörten zu den sechs Freiwilligen, die wir nach dem 7. Oktober 2023 zurück nach Deutschland holen mussten. Auf eigene Verantwortung und mit Finanzierung durch die Neve Hanna Kinderhilfe e.V. sind Jona und Ricky sowie zunächst auch ihr Mit-Freiwilliger Linus nach einigen Monaten nach Neve Hanna zurückgekehrt und unterstützen das Kinderheim mit Unterbrechungen nun schon seit fast zwei Jahren. Außerdem sind auch Anna-Lena (Jg. 21/22) sowie eine ganze Reihe anderer ehemaliger Freiwilliger seit dem 7.10.2023 nach Neve Hanna gereist und haben dort für einige Wochen, zum Teil für Monate gearbeitet. Was diese jungen Menschen geleistet haben, ist nicht in Worte zu fassen. Sie waren nicht nur eine tätige Hilfe vor Ort, sie waren die notwendige Brücke zwischen Neve Hanna und Deutschland über die Zeit, in der wir keine Freiwilligen entsenden durften. Jona und Ricky sind nach der Feier in Berlin wieder nach Neve Hanna zurückgekehrt und haben die Kinder und die Mitarbeitenden bis August 2025 unterstützt. Wir sind ihnen unendlich dankbar und wünschen ihnen für ihr nun beginnendes Studium alles Gute. Wir sind sehr froh, ab Oktober wieder regulär zwei Freiwillige nach Neve Hanna entsenden zu können. Mehr dazu lesen Sie im Rundbrief zum Jahreswechsel.



Wenige Wochen nach der Feier erreichte Neve Hanna ein Brief – geschrieben von zwei Volontärinnen der „allerersten Stunde“, von Anita Ellsiepen und Gunthild Haidle, die 1965 für acht Monate in der „Ahawah“, dem Vorgängerheim Neve Hannas in Kirjat Bialik, waren. Ihre Erinnerungen an diese Zeit sind so eindrücklich, dass wir gerne einige Zeilen teilen möchten:

„[1965] war es nicht leicht, die Mitarbeiter davon zu überzeugen, dass es richtig sei, deutschen Jugendlichen die Chance zu geben, als Freiwillige mitzuhelfen, den Nazi-Gräueln etwas Winziges entgegen zu setzen. Welch eine Leistung und menschliche Größe, dass noch vom Holocaust traumatisierte Mitarbeiter, die nie wieder deutsch sprechen wollten, uns freundlich anleiteten und unterstützen. [...]

50 Jahre Neve Hanna – welch ein Segen!

Für die Kinder, die liebevoll unterstützt ihren Weg ins Leben finden; für die Volontäre, die an einem solchen Ort Erfahrungen machen können; für die Mitarbeiter, die mitwirken an der großen Gemeinschaft. Ein Segen für beide Seiten ist die Zusammenarbeit mit den beduinischen Freunden in Rahat. Neve Hanna ist ein Segen für alle, die nicht aufgeben, an den Frieden zu glauben und dafür trotz aller Widerstände zu arbeiten.“

Neve Hanna auf dem Kirchentag in Hannover

Vom 1. bis 3. Mai 2025 war Neve Hanna wieder mit einem Stand auf dem Evangelischen Kirchentag vertreten. Acht ehemalige Volontär*innen investierten freie Tage, um in Hannover präsent zu sein und die Öffentlichkeit über den Alltag, die pädagogischen Ziele und die gegenwärtige Situation Neve Hannas zu informieren. Herzlichen Dank auch nochmals an dieser Stelle für diesen engagierten Einsatz!





Inmitten der Vielfalt des Kirchentags wurde deutlich, wie wichtig die Arbeit für ein interreligiöses und gesellschaftliches Miteinander ist. Besonders bewegend waren Gespräche mit Menschen, die Neve Hanna seit Jahrzehnten begleiten. Aber auch viele, die bisher noch nichts davon gehört hatten, ließen sich zu einem Glas Tee mit Salbei (als Hommage an unsere beduinischen Freund*innen) und zu einem Keks einladen. Dabei entstanden interessante Gespräche. Eine schöne Idee der Volos war eine Bastelstation, bei der Armbänder aus Perlen mit hebräischen oder arabischen Schriftzeichen hergestellt werden konnten.

Friedenszentrum „Nativ LeShalom – Pfad zum Frieden“: Raum für Dialog und Zukunft

Auch wenn für Neve Hanna schon während der letzten 40 Jahre ein friedliches Zusammenleben verschiedener Ethnien und Religionen das Ziel und die Grundlage der Pädagogik ist, so rückte die herausragende Bedeutung des „Nativ LeShalom – Pfad des Friedens“, des jüdisch-beduinischen Tageshorts für Kinder im Grundschulalter, und das Begegnungsprojekt für jüdische und muslimische Teenager im Blick auf die Geschehnisse des 7. Oktober 2023 wieder neu und eindrücklich ins Bewusstsein. Im Lauf des Jahres 2024 wurde jedoch Realität, was als Vorahnung schon länger im Raum stand: Der gemischt jüdisch-beduinische Tageshort kann in seiner bisherigen Form nicht weiter betrieben werden. Antje C. Naujoks, Neve Hannas Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit, erklärt die Veränderungen folgendermaßen: „Das Sozialministerium übertrug die Verwaltung des landesweiten Tageshortprogramms Israels Stadtverwaltungen. Dadurch fiel ein städteübergreifendes Projekt wie unser „Pfad des Friedens“ zwischen die Stühle. Eine Sondergenehmigung erhielten wir nicht. Nach 20 Jahren mussten wir diesen in Gedenken an die Neve-Hanna-Gründerin Hanni Ullmann aufgebauten jüdisch-beduinischen Tageshort, der unendlich vielen Kindern half und ihre Eltern zu Freunden werden ließ, schließen.“

Was sich in Neve Hanna jedoch schon über Jahrzehnte hinweg beobachten lässt, kam auch hier wieder zum Vorschein: Eine ungeheure Energie, sich Schwierigkeiten entgegenzustellen, sodass eine solche einschneidende Veränderung nicht lähmt, sondern vielmehr zu neuen Plänen anspornt.

Das Projekt der jüdisch-beduinischen Jugendtreffen ist glücklicherweise nicht davon betroffen. Diese Jugendtreffen, sind – anders als der Tageshort – mittels Spenden finanzierbar. Alle 14 Tage treffen sich 16 Jugendliche – acht Neve-Hanna-Teenager und acht aus der beduinischen Stadt Rahat –, um einander persönlich, aber auch die Lebensweise und die Traditionen des Anderen kennenzulernen.

Nach der Idee dieser Jugendtreffen entwickelt sich nun ein neues Friedenszentrum, in welchem neu ins Leben gerufene Gruppen und verschiedene Aktivitäten von Hoffnung und Verständigung künden.

Dabei wird jetzt der alte Name „Nativ LeShalom“ nicht mehr mit „Pfad des Friedens“ übersetzt, sondern mit „Pfad zum Frieden“ – ein Hinweis darauf, dass es noch ein weiter Weg zum Frieden sein wird.

Dass aber alle Aktivitäten in diese Richtung gehen müssen, um dem Frieden näherzukommen, ist der Wunsch und das Ziel aller Beteiligten.

Zunächst wurde eine weitere Gruppe mit jüdischen Jugendlichen aus Neve Hanna und muslimisch-beduinischen Jugendlichen aus Rahat gegründet, deren Teilnehmer*innen besonders geschult und gefördert werden, sodass sie als zukünftige Nachwuchsführungskräfte Projekte vorantreiben und andere ihrer Gemeinschaft inspirieren.



So bleibt in allem Abschiedsschmerz die berechtigte Hoffnung, dass mit dem nun entstehenden Friedenszentrum noch wesentlich mehr Kinder, Jugendliche und Eltern erreicht werden können als mit dem seitherigen Tageshort. Über die vielfältigen weiteren Aktivitäten wird Neve Hanna im Rundbrief zum Ende des Jahres mehr berichten.



Danke für Ihre Solidarität in herausfordernden Zeiten

Gerade in einer Zeit, die von Unsicherheit, politischen Spannungen und gesellschaftlichen Herausforderungen geprägt ist, spüren wir Ihre Solidarität besonders stark. Der Blick der Mehrheitsgesellschaft auf Israel polarisiert zunehmend, ist umstritten und meist nicht positiv. Ihre Spenden und Ihre Rückmeldungen haben uns gezeigt, dass Sie unabhängig von der politischen Lage Neve Hanna und unsere Arbeit als Förderverein weiterhin unterstützen wollen. Diese Zeichen der Verbundenheit bedeuten uns sehr viel. Sie geben uns Kraft, unseren Weg weiterzugehen, und bestärken uns in unserem Engagement für die Kinder, die Geborgenheit und Perspektive brauchen und die von klein auf lernen sollen, dass Frieden nur aus einem toleranten, verständnisvollen Miteinander erwachsen kann.

Noch einige organisatorische Anmerkungen

Falls Sie diesen Rundbrief per Post erhalten, heißt das, dass wir keine gültige E-Mail-Adresse von Ihnen haben. Wenn Sie gerne mithelfen, Porto zu sparen und die Rundbriefe nur noch per Mail bekommen möchten, dann danken wir Ihnen jetzt schon für die Mitteilung Ihrer E-Mail-Adresse an: mail@nevehanna.de.

Für Mitgliedsbeiträge und für Spenden nutzen Sie bitte ausschließlich unser - für den Verein - kostenfreies Konto bei der Aachener Bank (IBAN siehe unten).

Um Sie auf dem Laufenden zu halten und darüber hinaus weitere Menschen für Neve Hanna wie auch für unsere Arbeit zu interessieren, informieren wir über die neuesten Entwicklungen in Neve Hanna, über den Alltag der Freiwilligen und über unsere Arbeit als deutscher Förderverein auf unserer Website (www.nevehanna.de). Aktuelle Themen finden Sie ebenfalls auf unserem Instagram-Kanal (@nevehanna_freiwilligendienst) wie auch auf dem des Kinderheimes (@nevehanna_il).

Schaut/ Schauen Sie doch mal rein!

Im Namen des Vorstands des Vereins „Neve Hanna Kinderhilfe e.V.“ grüßen Sie mit einem herzlichem Schalom

Dr. Dagmar Bluthardt und Thom Kotte

Aachener Bank eG

IBAN: DE84 3906 0180 0826 0320 14

BIC: GENODED1AAC

Bitte geben Sie bei einer Überweisung Ihren Namen und Ihre Adresse an, damit wir uns bei Ihnen bedanken können.